

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Dr. Marco Mohrmann (CDU)

Fehlender Herdenschutz: Läuft der niedersächsische Wolfmanagementplan ins Leere?

Anfrage des Abgeordneten Dr. Marco Mohrmann (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 24.08.2026

Am 6. Juli 2026 berichtete der *Weser Kurier*, dass in Niedersachsen nur rund ein Drittel der Weidetiere wolfsicher eingezäunt ist. Exemplarisch hat der *Weser Kurier* die Wolfsrisse im Landkreis Verden in den Jahren 2025 und 2026 ausgewertet. Nur in fünf von 18 Fällen - und damit in weniger als einem Drittel der Fälle - sei die von Wolfsübergriffen betroffene Herde durch einen entsprechenden Grundschutz gesichert gewesen. Die Landesjägerschaft Niedersachsen bestätigt im genannten Beitrag diese Angaben; so „war bei etwa einem Drittel der Risse in diesem und im vergangenen Jahr ein Grundschutz der Nutztiere vorhanden oder nicht notwendig.“ Insbesondere Hobbyhaltungen würden oftmals unzureichend gesichert; ursächlich dafür seien Informationsdefizite sowie eine unzureichende finanzielle Förderung des wolfsabweisenden Grundschutzes.

Die Allgemeinverfügung „Revierübergreifender Managementplan für die Bejagung der Tierart Wolf“¹ des Landwirtschaftsministeriums vom 29. Juni 2026 nennt zumutbar ergriffene Herdenschutzmaßnahmen als Voraussetzung sowohl für Schnellabschüsse von Wölfen nach Nutztierissen als auch für die Ausweisung sogenannter Interventionsgebiete.

1. Wie wird gegebenenfalls der wolfsichere Grundschutz in Niedersachsen finanziell gefördert?
2. Wie viele entsprechende Förderanträge wurden in den vergangenen fünf Jahren gestellt? Wie viele dieser Anträge entfielen auf Hobbyhaltungen (bitte jahresweise angeben)?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren gegebenenfalls ergriffen, um alle Nutztierhalterinnen und -halter über die speziell bei Ziegen und Schafen gegebene Notwendigkeit eines wolfsabweisenden Grundschutzes zu informieren?
4. Wie erklärt sich die Landesregierung gegebenenfalls, dass es trotz in der Vergangenheit ergriffener Informationsmaßnahmen offenbar weiterhin Informationsdefizite bei Nutztierhalterinnen und -haltern gibt? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um diese Informationsdefizite zu beseitigen?
5. Ist es möglich, dass es trotz wiederholter Nutztierisse durch Wölfe in einer Region weder zu einem Schnellabschuss noch zur Ausweisung eines Interventionsgebiets kommt, sofern es bei den Wolfsrissen stets am zumutbar ergriffenen Herdenschutzmaß fehlte?

¹ Vgl. Niedersächsisches Ministerialblatt Nummer 312 vom 30. Juni 2026.